

# Spiel kennt keine Sprachhürde

## Junge Französin aus Müchelns Partnerstadt absolviert sechswöchiges Praktikum

Von unserer Redakteurin  
DIANA DÜNSCHEL

**Mücheln/MZ.** Sechs Wochen lang war Ornella Chevalier aus dem französischen Bois d'Arcy jetzt in der Partnerstadt Mücheln zu Gast, wohnte bei Gasteltern und absolvierte dabei ein Praktikum in verschiedenen Einrichtungen. Ein Jugendaustauschprogramm machte es möglich. Morgen fährt die junge Dame wieder nach Hause.

Das Geiseltal kannte die 17-Jährige bereits, nutzte vor Jahren einen Schüleraustausch des mittlerweile geschlossenen Gymnasiums, um die Region und Deutschland ein bisschen kennen zu lernen. Dieses Mal allerdings hatte die Schülerin ein festes Ziel im Auge: Sie wollte ihre geringen Deutschkenntnisse unbedingt verbessern. „Dabei waren wir gern behilflich“, sagt Müchelns Bürgermeister Udo Wurzel (parteilos).

Er und die Mitarbeiter der Verwaltung organisierten mehrere Praktikumsplätze, so in der Stadtbibliothek und in der örtlichen Apotheke. Dass Ornella schließlich aber die meiste Zeit bei den Knirpsen der Kindertagesstätte „Bummi“ verbrachte, hatte zwei Gründe: Zum einen stellte sich bei der Ankunft der jungen Französin heraus, dass sie nur ganz wenige deutsche Worte beherrschte. Zum anderen kam sie auf Anhieb mit den Stepp-



Die 17-jährige Ornella Chevalier aus Müchelns Partnerstadt Bois d'Arcy absolvierte gerade ein sechswöchiges Schülerpraktikum im Geiseltal. Die meiste Zeit davon verbrachte sie in der Kita „Bummi“.

MZ-Fotos: Peter

kes gut klar. „Sie bastelt und malt viel mit den Mädchen und Jungen. Und seit Ornella bei uns ist, kommt bei den Größeren das Knüpfen von Armbändern in Mode“, ist von Kita-Leiterin Heidrun Walther zu erfahren. Ihre Familie hatte sich unter anderem bereit erklärt, die Praktikantin für eine Zeit aufzunehmen

und in den Alltag zu Hause zu integrieren. Ausflüge in die Umgebung standen zum Beispiel auf dem Programm. Kein Wunder also, wenn Ornella sagt: „Deutschland hat schöne Schlösser und Burgen.“ Am Ufer des Geiseltalsees ging die 17-Jährige auch immer wieder ihrem liebsten Hobby nach: dem Sport.

Täglich ging sie joggen und war einige Male auf dem Wirtschaftsplatz auf Inlineskatern unterwegs. Zum Abschied hat die Französin noch eines auf dem Herzen: Sie möchte sich beim Arzt für die kostenlose Behandlung bedanken. Denn ihre Chipkarte wurde von der deutschen Technik nicht akzeptiert.